



Bei den «Bazzilsmanni» verkörpert jeder jeweils eine Figur aus der Geschichte von Bassersdorf. (uw)

Bassersdorf Eine neue Faschnachtsgruppe hat dieses Jahr ihr Debüt gegeben

Der «Bazzil» und seine «Manni»

Die «Bazzilsmanni» stehen in der Tradition der Brauchtumsgruppen aus dem Alpenraum oder dem Schwarzwald. Jedes Mitglied verkörpert eine Figur aus der Bassersdorfer Geschichte.

Urs Wegmann

Mit der Gründung von Bassersdorf ist es so eine Sache. Seit wann der Ort existiert, lässt sich nicht genau nachweisen. Immerhin haben Historiker eine Erklärung für den etwas seltsamen Namen. Demnach haben im 8. oder 9. Jahrhundert Alemannen hier gesiedelt. Der

Gründer der Siedlung hiess «Bazzil». Schnell war man so beim Bazzilsdorf oder eben Bassersdorf.

Diese Geschichte haben die neun Gründer der «Bazzilsmanni» zum Anlass genommen, in der Geschichte des Dorfes zu forschen und Originale aller Art zutage zu fördern. «Wir haben eine lange Liste von besonderen Bassersdorferinnen und Bassersdorfern erstellt», erklärt Mitinitiatin Marion Wegmann. Der Ort biete einen schönen Fundus an solchen Figuren.

Aus Lindenholz geschnitzt

Herausgekommen ist ein amüsantes Sammelsurium vom Bazzil persönlich bis zu aktuellen Figuren wie dem «Nörbi» oder dem «Lutsch». Für jede Figur hat ein Krienser Maskenschnitzer ein Gesicht aus Lindenholz gefertigt. Die

Kostüme sind mit den typischen Insignien der jeweiligen Figur versehen. Als gemeinsames Erkennungszeichen sind bei allen Naturmaterialien wie Jute, Baumwolle und Fell verwendet worden, um den Sagen- und Legendencharakter der Figuren herauszustrichen.

Die «Bazzilsmanni» haben bewusst eine traditionelle Form der Fasnacht gewählt, um das Brauchtum der «fünften Jahreszeit» zu pflegen. Holzmasken und das Verkörpern von Sagengestalten sind typisch für die Fasnacht im Alpenraum oder für die Schwäbisch-Alemannische Fasnet im Schwarzwald, die historisch gesehen viele Verbindungen zur Fasnacht in der Schweiz aufweist. Grosse Unterschiede gibt es aber bei den individuellen Masken. Bei den meisten Gruppen verkörpern alle – mit kleinen Abweichungen – die gleiche Figur. Bei

den «Bazzilsmanni» ist jeder eine komplett andere Figur. Die «Bazzilsmanni» verstehen sich als reine Umzugs- und Brauchtumsgruppe. Sie sind als lose Gruppe organisiert und haben unter dem Jahr keine Verpflichtungen. Neumitglieder sind herzlich willkommen.

Steckbrief

Bazzilsmanni

Mitglieder: Neun Erwachsene und Kinder
Zweck: Pflege der Brauchtumsfasnacht
Aktivitäten: Teilnahme an Faschnachtsumzügen in nah und fern
Kontakt: Marion Wegmann
 Telefon 079 408 80 74
 E-Mail marionwegmann@bluewin.ch

Pistolenschützen Kloten

Anreise flop – Klassierung top

Die elfte Austragung des Luftpistolen-Schlusswettkampfs der Pistolenschützen Kloten erfuhr eine Programmänderung. Der heftige Schneesturm vom 6. März hatte einige der 26 gemeldeten Schiesssportler davon abgehalten, rechtzeitig zur Startzeit in der Klotener Gemeinschafts-Luftschiesanlage einzutreffen. Die Pistolenschützen Kloten zeigten sich jedoch sehr flexibel und änderten den Ablauf des Wettkampfs ab. «Wir verzichteten halt auf die Hoffnungsrunde und schossen die Qualifikation in drei Ablösungen», erklärten die Obleute Prisca und Peter Zortea.

Drei Kameraden reisten aus dem süddeutschen Göppingen an. Die nervenaufreibende Anfahrt im Schneegestöber muss Wolfgang Lang und Franz Roth so ausgelaut haben, dass sie den Wettkampf entspannt hinter sich brachten und diesen auf dem 1. respektive auf dem 2. Rang beendeten. Die gesamte Rangliste ist unter www.pskloten.ch zu finden. (e)

«VereinSzene»

Auf der Seite «VereinSzene» des «ZU» und «NBT» finden Ihre Berichte, Vereins-News und Fotos Platz. Senden Sie die Beiträge an die für Ihre Region zuständige Redaktion:

buelachsued@zuonline.ch
dielsdorf@zuonline.ch
buelach@zuonline.ch

Curlingcenter Wallisellen Crashkurs für 160 Neugierige

Auf den Spuren von Stöckli und Ott

Am Schnuppertag des Curlingcenters Wallisellen waren die Rinks voll belegt. 160 Personen schoben ihre ersten Steine in Richtung Haus.

Viele Sportbegeisterte verfolgten die Spiele der beiden Schweizer Curling-Olympiateams am Fernsehen. Das weckte Interesse, es den grossen Cracks wie Miriam Ott und Ralph Stöckli gleichzutun und den raffinierten Sport selbst einmal auszuprobieren. Genau darauf spekulierten die Curler des Centers Wallisellen und luden zum Schnuppertag ein. Die Rechnung ging auf. Mit 160 Schnupperern zwischen 8 und 70 Jahren waren die Kapazitäten voll ausgelastet. Und die Begeisterung unter der bunt gemischten Besucherschar war enorm gross.

Die InstruktorInnen vermittelten in Crashkursen von etwa einer halben Stunde die wichtigsten Grundbegriffe zu Technik, Spielablauf und Regeln. Schnell schon konnten Teams gebildet und einige Ends gespielt werden. Dass dabei noch nicht jeder Stein am gewünschten Ort zum Stillstand kam, versteht sich von selbst.

Gesamtschweizer Aktion

Einige der Besucher haben sich spontan entschieden, der Sache bald einmal in einem Grundkurs noch tiefer auf den Grund zu gehen. Eine andere Möglichkeit, nochmals zu einem Curlingerlebnis zu kommen, war die Teilnahme am



Mit der Olympiade ist das Interesse am Curling gewachsen. Das zeigte der jüngst durchgeführte Schnuppertag im Curlingcenter Wallisellen. (zvg)

Wettbewerb. Die ersten drei Gewinner können einen Curlingplausch mit ihren Freunden im Curlingcenter Wallisellen durchführen. Dabei werden sie von einem Instruktor betreut. Impressionen vom Schnuppertag können unter www.curling-wallisellen.ch angeschaut werden. Der Schnuppertag in Wallisellen war Teil der Aktion «Nationaler Cur-

lingtag», die der Schweizerische Verband lanciert hatte. Neben Wallisellen beteiligten sich zahlreiche weitere Curlinghallen im ganzen Land an der Aktion. Überall hat der Olympiaberfolg zum guten Gelingen beigetragen. Nun bleibt zu hoffen, dass daraus viele neue, angefreunte Curlerinnen und Curler hervorgehen werden. (e)

Schlittschuhclub Wallisellen

Guter Saisonschluss

Mit der Klubmeisterschaft schloss der Schlittschuhclub Wallisellen die Saison ab. Erfreulich war die Anzahl Läuferinnen und Läufer, die daran teilgenommen haben. Sieben Kinder absolvierten den Hindernislauf. Gewonnen hat den Lauf Nejlja Zulji vor Fiona Kern und Alessandro Amatruda, alle aus Wallisellen. 22 Kinder präsentierten anschliessend ihre Küren. Auch in der Kategorie Zwei-Stern bewies Neila Zulji, dass beim Eiskunstlauf früh Hundertstelpunkte über einen Sieg entscheiden können. Sie belegte mit 4/100 Punkten Vorsprung auf die Wallisellerin Kristina Akes den 2. Platz. In der Kategorie Drei-Stern überzeugte Annina Gander aus Kloten das Preisgericht und belegte vor Lea Wegmann aus Bassersdorf den 1. Rang. Der 3. Rang ging an Eleonora Barretta aus Wallisellen.

Alessia Gemperle aus Wallisellen zeigte in der Kategorie Vier-Stern eine saubere Kür und belegte Platz 1 vor Géraldine Ettlin aus Dietlikon. Noémie Hörnlmann aus Wallisellen und Karen Flury aus Dietlikon kamen auf die Plätze 3 und 4. Jasmin Gander aus Kloten ging als einzige Läuferin der Kategorie Novizen an den Start; bei der Kategorie Jugend verwies Linda Belkahl mit einer fehlerfreien Kür ihre Trainingskolleginnen Natali Savic aus Bassersdorf und Christina Müller aus Dietlikon auf die Plätze 2 und 3. In der Kategorie Nachwuchs ging Tiffany Ehrbar aus Hegnau als einzige Läuferin an den Start, ebenso wie bei der Kategorie Elite Jacqueline Megert aus Dietlikon.

Das neue Wertungssystem erlaubte erstmals einen Vergleich der Leistungen innerhalb des Klubs und damit das Erstellen einer Klubrangliste. Tiffany Ehrbar ergriff die Gunst der Stunde und zeigte ein fehlerfreies und choreografisch bezauberndes Programm mit einwandfreien Doppelsprüngen. Die variantenreichen Pirouetten sowie der auf dem hohen Level vorgetragene Spiralschritt rundeten die Vorführung ab. Tiffany Ehrbar stellte damit nicht nur eine neue persönliche Bestleistung auf, sondern wurde auch überlegene Klubmeisterin vor Linda Belkahl und Jacqueline Megert. (e)

HOK

Generalversammlung

Vor einem Jahr sah die Zukunft des HOK noch düster aus. Wieder war ein grosses Defizit zu erwarten, und dazu eine defekte Vereinsfahne, die nicht mehr geflickt werden konnte. Doch dem HOK wurde eine neue Fahne geschenkt. Es war aber auch ein anstrengendes Jahr, das zeigte der Jahresbericht über zehn öffentliche Anlässe. Unter anderem wurde die neue Fahne mit einem Konzert im Pflegezentrum Im Spitz dem Spender Werner Segesser und seinen Mitpensionären vorgeführt – eine würdige Vorfahrnenweihe. Eine Woche später, in welcher der Fahnenponsor leider verstarb, machten sich der HC Regensdorf und das HOK in aller Frühe gemeinsam nach Herisau auf zum grossen Eidgenössischen Akkordeon-Musikfest. Das zweite grosse Fest war die offizielle Fahnenweihe mit zahlreichen Fahnenlegationen und anschliessendem Konzert, dies zusammen mit dem Fahnenführer HC Regensdorf.

Für 30 Jahre Vereinstreue wurde Anita Meili geehrt; die 50 Aktivjahre von Hans Späth wurden mit einem Gutschein belohnt. Bei den Aktiven gab es drei Übertritte zu den Passiven. Und auch zu diese kamen einige Neue. Es sind aber auch fünf Passivmitglieder gestorben.

Die Jahresrechnung war nach dem schwierigen Jahresanfang erfreulich. Doch das Defizit im aktuellen Budget ist happig. Der Vorstand wird sich bemühen, die Reserve in der Kasse möglichst lange zu halten. Übrigens liessen sich alle Vorstandsmitglieder wieder wählen. Im Jahresprogramm 2010 sind die Teilnahme am Stadtfest Kloten, ein Platzkonzert, zwei Konzerte im «Spitz» und wieder ein Engagement bei der Chilbi Nürens Dorf sowie die traditionelle Teilnahme an einem Gottesdienst in der reformierten Kirche festgelegt. (e)